



06.10.2022 – Naturraum für Generationen – Pressemitteilung – Nr. 4/2022

„Klimabäume für den Wald der Zukunft“

Forschungsprojekt zu alternativen Baumarten startet Spendenaktion

Gemeinsam mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), dem Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE) und der Humboldt Universität Berlin (HU) soll auf insgesamt 14 Hektar bei Beeskow (Ostbrandenburg) untersucht werden, welche alternativen Baumarten besser mit den zukünftig härteren klimatischen Bedingungen zurechtkommen könnten.

Durch die Unterstützung von *Planted* werden ab November die ersten drei Hektar Ackerfläche mit Klimabäumen aufgeforstet, *Tesla* unterstützt weitere Pflanzungen im Laufe des kommenden Jahres. Auch private Spender können sich am Forschungsprojekt beteiligen: Über *Crowdfunding* will Naturraum für Generationen (NfG) nun Spenden für weitere 10.000 Klimabäume sammeln, die ab Januar 2023 aufgeforstet werden sollen. Dabei kommt es auf jede Unterstützung an: Je mehr Bäume gepflanzt werden, desto mehr Arten können erforscht werden.

„Wälder weltweit leiden unter dem Klimawandel, das haben wir mit den verheerenden Waldbränden in diesem Sommer direkt vor unserer Haustür beobachten müssen. Es ist jetzt Zeit, über den Tellerrand zu schauen“, so Axel Behmann, Geschäftsführer von NfG. Wie lange werden unsere heimischen Baumarten den fortschreitenden klimatischen Veränderungen standhalten? Durch welche Arten aus anderen Regionen kann man sie unterstützen? Das Forschungsprojekt „Klimabäume für den Wald der Zukunft“, wissenschaftlich geleitet durch Prof. Dr. Schröder (HNEE und LFE) und Prof. Dr. habil. Ralf Kätzel (HU und LFE) könnte dazu wertvolle Erkenntnisse liefern.

„Der Klimawandel nimmt an Fahrt auf und wir haben nicht genug Zeit, um ausschließlich auf die natürliche Anpassung der Baumarten zu warten. Aus der Perspektive der Forschung gelten alternative Baumarten als große Bereicherung. Wenn man also sieht, dass die Fußballmannschaft auf dem Feld müde und ausgelaugt ist – warum die kräftigen, leistungsfähigen Auswechsellspieler auf der Bank sitzen lassen?“, so Prof. Dr. Schröder.

Aus einer Liste in Frage kommender Arten wurden zunächst 16 alternative Baumarten ausgewählt, die ab November aufgeforstet werden. Diese kommen zum Teil bereits in Deutschland vor (z.B. die Vogelkirsche), andere stammen aus Nordamerika oder dem südlichen Europa (z.B. die Orientbuche). Ziel des Projektes ist zu untersuchen, wie die Baumarten miteinander zurechtkommen, wie sich der individuelle Baum entwickelt und ob ein klimastabiler Mischwald entsteht. Prof. Dr. Schröder: „Unser Gedanke ist es, zu ergänzen und nicht zu ersetzen – zusätzliche Pfeile im Köcher zu haben. In Oegeln hätten wir die Chance, unter kontrollierten Bedingungen zu neuen Erkenntnissen zu kommen.“

Mit ihrer Unterstützung können Baumspender aktiv zu Klimaschutz und Artenvielfalt beitragen: Weil die gespendeten Klimabäume im Laufe ihres Lebens hunderte Tonnen CO₂ aus der Atmosphäre ziehen und neue Lebensräume für eine Vielzahl von Arten entstehen – und weil das gesammelte Wissen dazu beiträgt, die klimastabilen Mischwälder der Zukunft zu schaffen.

Unter www.startnext.de/klimawald kann man das Forschungsprojekt ab jetzt unterstützen.

NfG ist ein Projekt der Oegelner Fließ Dienstleistungs GmbH & Co. KG in Beeskow, die sich aus mehreren Flächeneigentümern zusammensetzt. Der Geschäftsführer ist Axel Behmann. Seit 2020 hat NfG Ausgleichsmaßnahmen für z.B. Bauprojekte auf über 250 Hektar Fläche geleistet, darunter mehr als 1.000.000 gepflanzte Bäume. Weitere Pflanzungen sollen folgen.

Auf www.nfg-brandenburg.de/forschung und unserem Blog finden Sie weitere Informationen zum Forschungsprojekt wie z.B. die vollständige Artenliste.

Für Rückfragen und Bildmaterial:

Annemarie Rosenstock

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

rosenstock@nfg-brandenburg.de

0157 37282374

